Hessische Floristische Briefe **39** (3) | Seiten 37 – 41 | Darmstadt 1990

# Der Österreichische Beifuß (Artemisia austriaca JACQ.) im nördlichen Oberrheingebiet

D. KORNECK

Am 3. 8. 1954 und am 25. 8. 1955 fand der Verf. an zwei Stellen auf Bahngelände in Mainz (nördlich vom Hauptbahnhof) eine ihm damals unbekannte Beifuß-Art. Die Pflanzen fielen schon von weitem durch ihre silbergraufilzige Behaarung auf und zeichneten sich durch sehr schmale Blattzipfel aus. An der ersten Fundstelle (Nähe Bismarckplatz) besiedelte unser Beifuß in ausgedehnten Herden offene Schlackenböden neben einem Abstellgleis. Begleitpflanzen waren *Artemisia absinthium, A. campestris, A. vulgaris, Plantago arenaria* und *Sideritis montana.* Der andere Wuchsplatz – hier truppweise – war eine Verladerampe im Bereich der Güterabfertigung Mainz Hbf. (Nähe Mombacher Straße).

Belege vom Wuchsplatz Nähe Bismarckplatz wurden an Herrn Prof. Dr. H. GAMS †, Innsbruck, den Bearbeiter der Gattung *Artemisia* für die 1. Auflage der HEGI-Flora, mit der Bitte um Bestimmung übersandt. Mit Postkarte vom 4. 11. 1954 teilte H. GAMS mit: „Ihre *Artemisia* ist sicher weder *austriaca* noch *vallesiaca,* sondern eine der vielen Formen von *maritima* subsp. *salina* (WILLD.), etwa der var. *patens* NEILR. f. *germanica* WALLROTH entsprechend." Demzufolge wurde „*Artemisia maritima* L. ssp. *salina* WILLD. var. *patens* NEILR." als Bestandteil der Ruderal- und Adventivflora von Mainz angegeben (KORNECK 1956).

Bei einer am 21. 9. 1956 erfolgten Nachsuche war der *Artemisia*-Bestand Nähe Bismarckplatz nicht mehr vorhanden; er war einer Säuberungsaktion zum Opfer gefallen. Das Vorkommen Nähe Mombacher Straße blieb erhalten.

Am 3. 9. 1960 fand sich die gleiche *Artemisia*-Sippe auch an einem Dünenanschnitt zwischen Viernheim und Lampertheim in Südhessen. Da die Pflanzen in allen Merkmalen mit jenen von Mainz völlig übereinstimmten, wurden auch sie zu „*Artemisia maritima* L. ssp. *salina* (WILLD.) GAMS" gerechnet (KORNECK 1961). Leichtsinnigerweise unterblieb eine nähere Prüfung.

Erst fast 28 Jahre später (1988) stellte sich bei Herbarordnungsarbeiten heraus, daß Belege der *Artemisia santonicum* L. ssp. *patens* (NEILR.) K. PERSSON (Syn.: *A. maritima* L. var. *patens* NEILR.; *A. salina* WILLD. ssp. *patens* [NEILR.] SAGORSKI) von Salzwiesen im Neusiedler-See-Gebiet (Burgenland) habituell keinerlei Ähnlichkeit mit der Sippe von Mainz und Viernheim haben. Offensichtlich lag eine Fehlbestimmung vor. Eine Nachbestimmung der Belege von Mainz und Viernheim führte zu *Artemisia austriaca* JACQ. (Österreichischer Beifuß). Da von dieser kontinentalen Art Vergleichsmaterial fehlte, wurde *Artemisia austriaca* im August 1988 im österreichischen Burgenland (Hackelsberg bei Winden; Ungerberg südöstlich Weiden) gesammelt. Die Belege von Mainz und Viernheim stimmen damit gut überein. Um jeden Zweifel auszuschließen, wurde Herr Prof. Dr. G. WAGENITZ, Göttingen, am 30.1.1989 um Überprüfung gebeten.

Dieser bestätigte mit Brief vom 6. 2. 1989, daß es sich in beiden Fällen um *Artemisia austriaca* JACQ. handele, und stellte fest, daß damals die in den Köpfchen vorhandenen weiblichen Randblüten übersehen worden waren, die bei *Artemisia maritima* und *A. vallesiaca* fehlen.

Nachdem die Fehlbestimmung bereits mehrfach in die floristische Literatur eingegangen ist (KORNECK 1956, 1961, 1980, BUTTLER & STIEGLITZ 1976), wird es für eine Berichtigung höchste Zeit.

Um festzustellen, was inzwischen aus den Vorkommen geworden ist, wurden die genannten Fundstellen am 30. 8. 1989 erneut aufgesucht. Das gesamte Bahngelände nördlich des Mainzer Hauptbahnhofes wurde intensiv, jedoch vollkommen vergeblich abgesucht. *Artemisia austriaca, A. absinthium, A. campestris* und *Sideritis montana* waren verschwunden, obwohl die Wuchsplätze erhalten geblieben waren. Hingegen hat sich *Plantago arenaria* im Vergleich zum Jahr 1954 stark ausgebreitet.

Das Dünengelände im Wald zwischen Viernheim und Lampertheim (US-Übungsplatz Lampertheim) war kaum wiederzuerkennen. Kettenfahrzeuge hatten eine „Mondlandschaft" geschaffen. Auf offenen, ständig umgewühlten Flugsanden hatten sich einjährige Ruderalpflanzen, allen voran *Corispermum leptopterum* und *Plantago arenaria,* sehr stark ausgebreitet. Auch der Standort von *Artemisia austriaca* war stark verändert, weil durch ständiges Befahren mit Kettenfahrzeugen ein Teil der Dünen zerstört worden war. Dennoch konnte sich der Österreichische Beifuß dank reicher Ausläuferbildung hier, an einem von Kettenfahrzeugen zerwühlten Anriß einer von teils abgesägten Altkiefern bestandenen Düne an der Prettlachschneise, zäh behaupten (Abb. 1–2). Obwohl das ursprünglich festgestellte Vorkommen stark dezimiert worden war, bildet *Artemisia austriaca* noch immer ansehnliche Bestände. Am 30. 8. 1989 standen die Pflanzen teilweise bereits in Blüte. Über ihre Vergesellschaftung unterrichtet Tab. 1.

Offensichtlich ist die in Tab. 1, Aufn. 1–3, dargestellte, aus kurzlebigen und ausdauernden Ruderalpflanzen zusammengesetzte *Artemisia-austriaca*-Gesellschaft infolge starker Störungen aus einem lückigen Trockenrasen hervorgegangen. Anders als im Jahr 1960 wurden *Artemisia austriaca* und *Koeleria glauca* nicht mehr unmittelbar zusammen angetroffen. In der Nähe blieb jedoch ein kleiner *Koeleria-glauca*-Bestand erhalten, welcher der Dünenzerstörung entgangen war (Tab. 1, Aufn. 4).

Am Fuß des Autobahndammes bei der „Lampertheimer Straße" konnte auch *Carex arenaria* wiedergefunden werden (vgl. KORNECK 1961). Infolge Beschattung durch Kiefernaufwuchs kommt sie jetzt nur noch relativ selten zum Blühen und Fruchten.

Im übrigen ist der Österreichische Beifuß für das nördliche Oberrheingebiet nicht neu. ZIMMERMANN (1911, S. 154) beobachtete *Artemisia austriaca* in den Jahren 1880 bis 1906 im Hafen von Mannheim sowie in den Jahren 1905 und 1906 auf dem Zigeunerlagerplatz beim Stengelhof nahe Mannheim-Rheinau, wo sie ganze Strecken bedeckte. HEINE (1952, S. 129) sah sie noch 1948 beim Stengelhof. Außerdem stellte er *Artemisia austriaca* in den Jahren 1946 bis 1949 in reichem Bestand im Winterhafen von Mannheim sowie schließlich im Luitpoldhafen in Ludwigshafen fest. Was aus diesen Vorkommen geworden ist, ist nicht bekannt.

Bestens danke ich Herrn Prof. Dr. G. WAGENITZ, Göttingen, für seine Bestimmungshilfe, Herrn Dr. W. LUDWIG, Marburg, für Literaturbeschaffung.

Abb. 1. Dünenanschnitt an der Prettlachschneise mit *Artemisia austriaca* (Teilansicht).

Abb. 2. Österreichischer Beifuß (*Artemisia austriaca*), blühend.

**Tab. 1. A: Artemisia-austriaca-Gesellschaft, B: Koeleria-glauca-Gesellschaft**

| | | A | | B |
|---|---|---|---|---|
| Aufnahme Nr. | 1 | 2 | 3 | 4 |
| Größe der Aufnahmefläche (m²) | 25 | 30 | 10 | 30 |
| Exposition | SO | SO | – | S |
| Neigung (Grad) | 45 | 45 | – | 30 |
| Deckung (%): Krautschicht | 70 | 70 | 70 | 50 |
| Moosschicht | 20 | 10 | – | 20 |
| Artenzahl | 24 | 29 | 24 | 20 |
| a *Artemisia austriaca* | 3 | 3 | 3 | • |
| *Poa compressa* | 2 | 2 | 1 | • |
| *Koeleria glauca* | • | • | • | 3 |
| *Corynephorus canescens* | • | • | • | 1 |
| b *Euphorbia cyparissias* | 2* | + | + | 1 |
| *Euphorbia seguieriana* | 2 | • | • | 2 |
| *Ajuga genevensis* | 1 | • | • | • |
| *Bromus erectus* | • | r | • | • |
| *Ononis repens* | • | • | • | 2 |
| *Silene otites* | • | • | • | + |
| c *Echium vulgare* | • | + | + | + |
| *Arenaria serpyllifolia* | 1 | • | 1 | • |
| *Vulpia myuros* | • | + | + | • |
| *Calamintha acinos* | • | 1 | • | • |
| d *Cerastium arvense* | 2 | 1 | • | • |
| *Poa angustifolia* | 2 | • | • | 1 |
| e *Setaria viridis* | 1 | 2 | 3 | 2 |
| *Plantago arenaria* | 1 | 2 | 1 | 1 |
| *Bromus tectorum* | + | 1 | 2 | 1 |
| *Conyza canadensis* | r | 1 | 1 | • |
| *Lepidium virginicum* | • | + | + | • |
| *Salsola kali* ssp. *ruthenica* | • | • | + | + |
| *Eragrostis minor* | • | • | 1 | • |
| f *Berteroa incana* | rj | 1 | 1 | • |
| *Cynoglossum officinale* | +j | r | + | • |
| *Oenothera biennis* | • | r | + | • |
| g *Polygonum convolvulus* | r | 1 | • | + |
| *Apera spica-venti* | • | r | 2 | • |
| h *Agrostis tenuis* | 2 | 3 | • | 1 |
| *Asparagus officinalis* | + | + | • | r |
| *Taraxacum officinale* | + | • | r | • |
| *Carex hirta* | • | 1 | • | + |
| *Anthericum ramosum* | • | + | • | + |

*mit Raupen des Wolfsmilchschwärmers *(Hyles euphorbiae)*

| Aufnahme Nr. | A 1 | A 2 | A 3 | B 4 |
|---|---|---|---|---|
| i *Brachythecium albicans* | 2 | 1 | • | 1 |
| *Ceratodon purpureus* | 1 | 1 | • | • |
| *Bryum argenteum* | 1 | + | • | • |
| *Hypnum lacunosum* | 1 | • | • | • |
| *Tortula ruralis* | • | • | • | 2 |

außerdem in 1: r *Pinus sylvestris* K. und *Prunus serotina* K.; in 2: 1 *Calamagrostis epigejos*, + *Crepis capillaris* und *Rumex acetosella*, r *Solanum nigrum;* in 3: + *Chenopodium album, Erodium cicutarium* und *Setaria pumila*, r *Amaranthus albus, Medicago lupulina* und *Plantago major* ssp. *major;* in 4: + *Corispermum leptopterum*

a Lokal kennzeichnende Arten, b *Festuco-Brometea-*, c *Sedo-Scleranthetea-*, d *Agropyretea-intermedio-repentis-*, e *Chenopodietea-*, f *Artemisietea-*, g *Secalinetea*-Arten, h sonstige Begleiter, i Moose

Südhessen 30. 8. 1989: Staatsforst Viernheim, Viernheimer Heide

Aufn. 1–2: Abt. 416 gegen 417 „Panzerheide", Dünenanschnitt an der Prettlachschneise, von Altkiefern leicht beschattet, von Kettenfahrzeugen mehr oder weniger aufgerissener Sandboden, 104 m NN

Aufn. 3: Fuß der gleichen Düne, am Rand der Prettlachschneise, von Kettenfahrzeugen stark zerfahrener, ± loser Sandboden mit alten Fahrspuren, 103 m NN

Aufn. 4: Abt. 408 NW, Flugsanddüne am Rand der Dornbergschneise, 104 m NN

## Literatur


BUTTLER, K. P. & W. STIEGLITZ: Floristische Untersuchungen im Meßtischblatt 6417 (Mannheim-Nordost). Beitr. naturk. Forsch. SüdwDtl. **35,** 9–51, Karlsruhe 1976.

HEINE, H.-H.: Beiträge zur Kenntnis der Ruderal- und Adventivflora von Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung. Jahresber. Ver. Naturk. Mannheim **117/118** (1950/51), 85–132, Mannheim 1952.

KORNECK, D.: Beiträge zur Ruderal- und Adventivflora von Mainz und Umgebung. Hess. Flor. Briefe **5** (60), 1–6, Offenbach 1956.

KORNECK, D.: Strand-Beifuß und Sand-Segge bei Viernheim (Südhessen). Hess. Flor. Briefe **10** (114), 28, Darmstadt 1961.

KORNECK, D.: Liste der in Hessen einheimischen und eingebürgerten Farn- und Blütenpflanzen. Hess. Flor. Briefe **29** (2), 18–36, Darmstadt 1980.

ZIMMERMANN, F.: Die Adventiv- und Ruderalflora von Mannheim, Ludwigshafen und der Pfalz nebst den selteneren einheimischen Blütenpflanzen und den Gefäßkryptogamen. – Mitt. Pollichia **47.** Jg. (1910), Nr. 26, 1–171, Bad Dürkheim 1911.


## Verfasser


Dieter Korneck, Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, Konstantinstraße 110, D-5300 Bonn 2.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Korneck Dieter

Artikel/Article: Der Österreichische Beifuß (Artemisia austriaca JACQ.) im nördlichen Oberrheingebiet 37-41